

Allen Mitgliedern und Freunden
wünscht der
Bürgerverein Duisburg-Huckingen e.V.
ein
frohes Weihnachtsfest
und
Glück und Gesundheit
zum Übergang in das Jahr 2006

Vorstand und Beirat

R. Peters

Rolf Peters

1. Vorsitzender

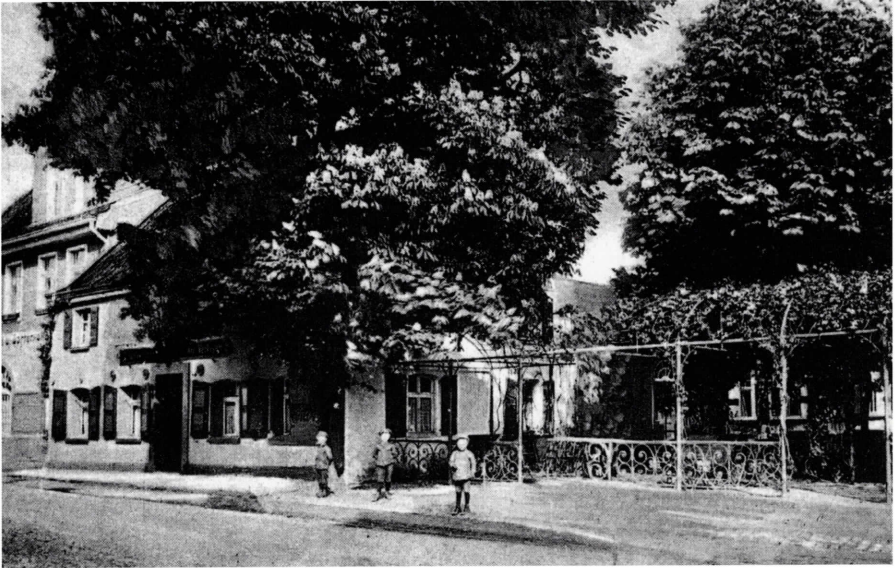
H. Haarmann

Harald Haarmann

2. Vorsitzender

Im Dezember 2005

Gaststätte Verkoyen



Restaurant und Gartenwirtschaft Karl Verkoyen vor dem 1. Weltkrieg

Vielen „alten“ Huckingern ist die Gaststätte Verkoyen an der Düsseldorfer Landstraße noch in deutlicher Erinnerung. Sie galt viele Jahrzehnte als bürgerliches Zentrum der Geselligkeit, wo man sich traf, sein Bierchen trank, Familienfeste feierte, der Kirchenchor stimmungsvoll Karnevalsfeiern veranstaltete und wo man Ende August eines jeden Jahres zum Schützenfest der St. Sebastianus Bruderschaft zusammenkam.

Besitzer des Hauses über drei Generationen war die Familie Verkoyen, die mit Simon V. aus der Gegend von Uerdingen kommend, etwa in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts in Huckingen sesshaft geworden war. Nach Simons Tod übernahm dessen ältester Sohn Karl die Wirtschaft. Karl hatte drei Kinder: Walter, Ida und Paul, von denen dann Walter (ca. 1907 - 1975) der letzte Besitzer gewesen ist. Ende der 60er Jahre verkaufte er das Haus an die Stadt Duisburg, und die Familie Verkoyen zog nach Lintorf.

Nach „Haus Wirz“ zählte Verkoyen wohl zu den ältesten Gaststätten Huckingens. Das Gebäude dürfte heute etwa 300 Jahre alt sein, über das Baujahr findet man keine genauen Angaben. Auf seiner Rückseite wurde im

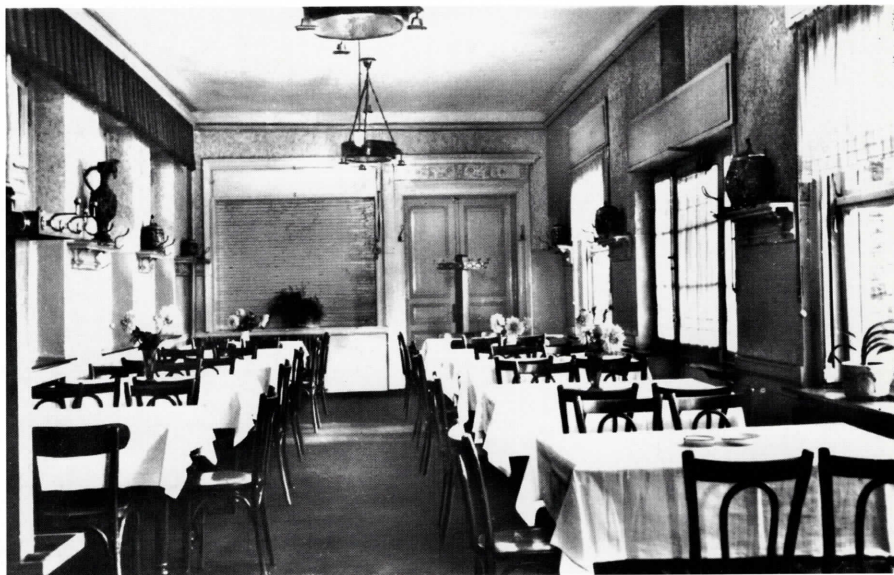
2. Drittel des 19. Jahrhunderts ein großer Saal angebaut, in dem o. a. Festlichkeiten veranstaltet wurden, also auch die Schützenfeste - das Vogelschießen fand auf einem Platz am Heidberg statt. In der Gaststätte war es immer gemütlich, das Bier bekam man vom Chef persönlich gezapft. Am so genannten „Lügentisch“ traf man sich nach getaner Arbeit, um die neuesten Ereignisse aus Politik und Huckingen zu besprechen. Aus dem St. Anna-Krankenhaus kam häufig Dr. Börger mit seinen Assistenten, auch die prakt. Ärzte Huckingens besprachen hier ihre Urlaubsvertretungen, und immer in der gleichen Ecke sah man abends hier Rechtsanwalt Gille vom Heidberg.

1972 kaufte der heutige Besitzer Iwan Lanoc das Gebäude von der Stadt Duisburg. Der Saal wurde 1980 abgerissen und die Gaststätte von „Iwan“, wie er allgemein heißt, gründlich umgebaut. In den heutigen „Balkanhof“, der nicht nur von Huckingern, sondern auch von vielen Gästen aus der Umgebung besucht wird, kehrt man auch bei dem neuen Pächter Matos Mato gern ein und genießt in den gemütlichen Räumen u. a. seine Spezialgerichte aus der jugoslawischen Küche.

Dr. Werner Focke



Karnevalsveranstaltung im Haus Verkoyen (v. l. n. r.: Karl Verkoyen, Frau Kappen, Metzgermeister Bernhard Aps, Johann Bremen)



Gaststuben um 1950

